

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 2

Artikel: Von der Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Romanshorn
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrmeisterin ihren Erfahrungen Ausdruck geben kann. Hier ist eine Zusammenarbeit am Werke, wie wir sie alle erstreben. Doch es heisst ja so gut: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Wir müssen diesen Willen aufbringen zum Wohle unserer Jugend.

Wir müssen den Kindern die Arbeit in ein höheres Licht rücken, sollten dazu beitragen, dass der Arbeitskunde in allen Schulen, auch in den höheren, Eingang verschafft wird. Wir sollten dazu kommen, den Jugendlichen zu zeigen, dass jede Arbeit die Möglichkeit hat, aus dem Menschen einen wirklichen Menschen zu machen, müssen auch die Eltern aufklären, müssen helfen, Mängel und schlechte Arbeitsbedingungen in verschiedenen Berufen zu beheben. Wir müssen miteinander reden und einander die Hand reichen zu *gemeinsamer Arbeit*, anstatt einander in Nichtverstehen zu bekritteln.

Nur so können wir den Jugendlichen beistehen auf dem richtigen Platz Fuss zu fassen, wo sich ihr Leben, wie eine Pflanze an Licht und Sonne, ausbreiten und gesund entwickeln kann. O. M.

Von der Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Romanshorn

Kann man überhaupt in wenigen Worten darüber berichten? Die Versammlung vermittelte als Ganzes, wie auch in ihren verschiedenen Arbeitsberichten, einen überwältigenden Eindruck dessen, was Frauen heute leisten und auf was für verschiedensten Gebieten von ihnen erfolgreich und hingebungsvoll gearbeitet wird.

Aufschlussreich redete Frl. Mützenberg, Zürich, über aktuelle *Hausdienstfragen* und in diesem Zusammenhang davon, wie notwendig heute Hilfsdienstkräfte, und zwar besser ausgebildete, junge, weibliche Kräfte für den Landdienst sind. Es wird wohl auch notwendig werden, dass wir uns beizeiten mit dem Gedanken einer Umschulung (Rohstoffmangel, Arbeitslosigkeit) verschiedener Erwerbszweige befassen, um eines Tages nicht unvorbereitet vor einer Tatsache zu stehen.

Unter dem Titel: *Familienschutz durch Mütterhilfe* erörterte Frau Hämmerli-Schindler, Zürich, wichtige Probleme der Geburtenvermehrung. Verbesserte Ehevorbereitung, Mütterkurse, Fürsorgestellen, unentgeltliche Geburtshilfe, Stillgelder, Ausbau der Mütterversicherung sind Forderungen, die heute erfüllt werden müssen. Die Freude am Kind muss wieder mehr geweckt werden, auch bei den finanziell Gesicherten, vielleicht da zuerst.

Der Sonntag wurde durch eine aufrüttelnde und zugleich erhebende Eröffnungsansprache von Frau Verena Pfenninger, Pfarrerin, Romanshorn, eingeleitet, die darin gipfelte, dass wir uns doch in unsern « getäferten Stuben », in unserem Wohlstand um Gottes willen der Not um uns her, der Armen im eigenen Lande, der Kriegsgeschädigten, Emigranten noch mehr annehmen, dass gerade wir Frauen *den Tempel Gottes aufbauen* sollen.

In derselben aufrüttelnden Art sprach Herr Dr. Schaefer vom Seminar Wettingen über die *Haltung des Schweizervolkes in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung*. Heute muss von unserem ganzen Volke, Männern wie Frauen, die soldatische Achtungstellung verlangt werden. Achtung aber heisst: Auf der Hut sein, sich bewusst sein der Gefahren, die da sind und noch kommen können, sich dem Gesamtinteresse unterordnen, hart werden gegen sich selbst.

Wohltuend und erhebend klang die Tagung aus in einem Aufruf von Maria Fierz: *Unsere Heimatliebe darf nicht engherzig sein*, in dem die Referentin für die Solidarität der Menschheit trotz alledem die Stimme erhebt. Die Zusammenarbeit der Frauen über die Länder hinweg ist heute wohl erschüttert, aufgehört aber hat sie nicht, dafür sorgt der Internationale Frauenbund, der in Genf eine Zuflucht gefunden hat. Bereiten wir uns für eine neue Zeit vor!

Eine unvergesslich schöne Schifffahrt auf dem Bodensee, von der Stadt Romanshorn und einigen Privaten als Gastgeschenk dargeboten, schloss die Tagung ab, die nicht nur wertvolles Gedankengut vermittelte, sondern auch neue Bande knüpfte und ein tieferes Wissen um « Nichtalleinsein » in seiner Aufgabe und Arbeit geschenkt hat.

Die Generalversammlung des Jahres 1942 wird voraussichtlich in Lausanne tagen. O. M.

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW.) viersprachig

In diesem gemeinnützigen Unternehmen zur Schaffung und Verbreitung von gutem, billigem, einheimischem Schriftgut sind nicht nur beide Konfessionen, verschiedene Geistesrichtungen und Landesgegenden vertreten: Jetzt gibt es auch Jugendschriften in allen vier Landessprachen!

Dafür zeugt in ihrer gediegenen künstlerischen Aufmachung eine bunte Reihe von 14 Neuerscheinungen und Zweitaufgaben, die eben aus der Druckerpresse gekommen sind:

Deutsch:

Nr. 9	A. Schinz:	Jonni in Südafrika (2. Auflage).
» 46		Schweizer Flieger (2. Auflage).
» 58	E. de Amicis:	Marco sucht seine Mutter (2. Auflage).
» 66	W. Ackermann:	Im Flugzeug (2. Auflage).
» 106	J. Spyri:	Vom This, der doch etwas wird.
» 107	O. Meyer:	In der Krummgasse.

Französisch:

Nr. 101	Carpentier:	Le club des Furets.
» 102	F. Gigon:	Henri Dunant.
» 103	Ph. Godet:	Prunelle.

Italienisch:

Nr. 98	M. Jermini:	Piccoli amici alati.
» 99	V. Bianchi:	Quindicimila anni fà.
» 104	M. Jäggli:	La vita nel mare, nel lago, nel bosco e sulle vette.
» 105	F. Chiesa:	Sei racconti dinanzi al focolare.

Romanisch (Oberengadinisch):

Nr. 100	G. Bundi:	Parevlas Engiadinaisas.
---------	-----------	-------------------------

Trotz der Teuerung werden die Hefte in gleicher Qualität weiterhin zu 30 Rp. abgegeben.

Zuschüssen der Arbeitsgemeinschaft « Pro Helvetia » und der « Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich » ist es zu verdanken, dass die Jugend aller Sprachgebiete bedacht werden konnte.

Verlangen Sie die neuesten Verzeichnisse bei der Geschäftsstelle des SJW., Stampfenbachstrasse 12, Zürich 1.